



Anno 1760. Mondtags den 28. Julius. No. 87.

Berlin, vom 22 Julius.

Se Majestät, der König, waren, wie letzlich gemeldet worden ist, mit der Armee bis jenseit Baugen marschirt. Der Feldmarschall Daun aber, dessen Weg der kürzeste war, hatte seinen Marsch bis Görlitz und Baugen, fortgesetzt, und der General Laschy folgte mit seinem Corps von weiten, um den Marsch der Königl. Armee zu beunruhigen. Hierauf haben sich Se Königl. Majestät gegen den General Laschy gewendet, um ihn, wo es möglich seyn könnte, zum Treffen zu nöthigen, allein er hat ein festes Lager, nach dem andern, mit grosser Eyl verlassen und endlich bey Dresden die Elbe passirt, wo

er sich mit der sogenannten Reichsarmee in dem Lager bey Plauen unter die Kanonen von Dresden gesetzt hat. Hochgedachte Se. Majestät sind den 13 dieses Monats bey dem Dorffe Casbig gleichfalls über die Elbe gegangen. So bald man angefangen hat, Schiffbrücken zu schlagen, sogleich haben die Feinde das wegen seiner Stärke so beruffene Lager von Plauen verlassen, und sich nach Groß-Seblitz, ohnweit Pirna, retiriret. Hierauf haben Höchstdieselben die Feinde noch den Tag aus dem grossen Garten vertrieben, und die Stadt Dresden von allen Seiten einschliessen lassen. Den 14. haben die Königl. Truppen sich aller Vorstädte mit

Sturm bemächtigt, wobei unserer Seite 40 Mann, von dem Feinde aber viel mehrere geblieben, und verwundet, auch eine Anzahl Gefangene gemacht worden sind.

Obgleich die Oesterreicher die Zugänge zu der Grafschaft Olaz mit Verhacken gänzlich gesperrt; so haben sie doch nach den letzten Nachrichten aus Schlessien vom 9. gegen diese Festung damals noch nichts ausrichten können.

Aus Wittenberg wird gemeldet, daß daselbst den 18. dieses Monats der Königl. Geheime Finanz, Krieger- und Domainenrath, Hr. Johann Christoph Zinnow, nachdem er dem Königl. Hause viele Jahre rühmliche und erspriessliche Dienste geleistet hat, an einem Schlagflusse verstorben ist.

Aus dem Lager des Hrn. Herzogs Ferdinand von Braunschweig Durchl. bey Sachsenhausen, vom 11. Julius.

Die große Französische Armee verließ den 8. dieses Monats ihr Lager zu Neustadt, und marschirte nach Frankenberg. Da man nun zu gleicher Zeit vernahm, daß der Generallieutenant von St. Germain auf Arensberg und Corbach, marschirte; so war kein Zweifel übrig, daß die Feinde sich zu Corbach vereinigen würden. Unsere Armee brach also den 8. auf, und erreichte den 9. früh die Höhen von Branau, nicht weit von Wildungen, von welchem Orte sie den 10. ihren Marsch nach Sachsenhausen fortsetzte. Des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. wurden mit einem Corps voraus geschickt, um die Formirung der Armee zu Sachsenhausen zu decken zumal, da man wußte, daß die feindliche Armee zu gleicher Zeit zu Corbach als die unstrige zu Sachsenhausen, anlangen konnte, wie denn auch wirklich der Graf von St. Germain den 9. zu Corbach ankam, und der Marschall von Broglie seine Vortruppen schon eben so weit geschickt hatte. Der Erbprinz avancirte den 10. früh von Sachsenhausen gegen Corbach, woselbst er den Feind formiret fand. Da derselbe nicht über 10000 Mann Infanterie, und 17 Escadrons Cavallerie, stark zu seyn schien, so suchte Er denselben aus dem Posten

zu vertreiben, wodurch es allmählich zur Action kam, die um 2 Uhr, des Nachmittags, sehr heftig wurde. Der Feind wurde beständig verstärkt, und da er eine überlegene Macht von Truppen und Artillerie hatte, so war es dem Erbprinzen nicht möglich, die Feinde aus ihren Posten zu vertreiben, und es gelang denselben gar, unsern Truppen die Flanke abzugewinnen. Es war nicht ohnumgänglich nöthig, diesen Posten zu behaupten, und die Hauptarmee konnte von Sachsenhausen ohnmöglich zu rechter Zeit zu Hülfe kommen. Es erhielten also des Hrn. Erbprinzen Durchl. Befehl, sich an die Hauptarmee zurück zu ziehen, und da Sie die Disposition zum Rückzuge machten, so geriehn einige Bataillons und Escadrons, in Unordnung. Der Feind suchte davon zu profitiren, und setzte unsern Truppen dergestalt mit der Cavallerie, und einem starken Kanonenfeuer, zu, daß wir einige Bataillons verlohren haben würden, wenn der Erbprinz nicht durch seine Tapferkeit die Gefahr abgewendet hätte, indem Er an der Spitze des Regiments von Howard, und einer Escadron von Bland, den Feind mit solcher Heftigkeit angriff, daß die Infanterie Zeit hatte, sich wieder zu setzen, und in Ordnung zu retiriren. Indessen konnte solches nicht verhindern, daß dem Feinde nicht 15 von unsern Kanonen in die Hände gefallen wären. Unser Verlust an Todten, Verwundeten, und Gefangenen, beläuft sich auf 500 Mann. Der General, Graf von Kielmannsegg, hat sich bey dieser Affaire sehr hervorgethan, wie auch der Generalmajor von Griffin, und die beyden Englischen Bataillons, von Carrs und Brudnel. Insbesondere verdienen gerühmt zu werden 1 Escadron von Bland, die von den Major Will commandiret wurde, und das Dragonerregiment von Howard. Ueberhaupt haben die Truppen insgesamt den besten Willen von der Welt bezeigt, und würden vermuthlich den Sieg davon getragen haben, wenn der Feind nicht den Vortheil der Lage, und die gar zu große Ueberlegenheit der Truppen, vor sich gehabt hätte. Des Hrn. Erbprinzen haben eine

Bunde unter der Schulter bekommen, welche doch nicht gefährlich ist, und man hoffet, daß Sie in einigen Tagen wieder zu Pferde seyn werden. Der Feind hat jezo sein Lager auf den Höhen von Corbach, so wie das unsrige auf den Anhöhen von Sachsenhausen ist.

Lippstadt, vom 16 Jul.

Das Fürstenthum Waldeck ist iho der merkwürdige Schauplatz, wo die zahlreiche nunmehr vereinigten beyden Armeen sowol Alliirter als Französischer Seits gegen einander streiten und bereits in der Gegend von Urolsen zwischen Mengeringshausen und Twiste, am 10ten dieses Monats, ein sehr hitziges, wiewol nicht entscheidendes Gefechte gehabt haben, wovon uns vorläufig nur so viel bekannt ist, daß des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. mit Dero unterhabenden Vortruppen der Alliirten Hauptarmee rechte Wunder der Tapferkeit bewiesen. Als der Herzog von Broglio leztgedachtermassen mit seiner Armee von Neustadt ab und linker Hand nach Frankenberg marschirte, so rückte zu gleicher Zeit die von Dortmund über Minden an der Ruhr, Arnsberg, Meschede und Brilon, nach dem Waldeckischen marschirte Reserve des Generalleutenants, Grafen von St. Germain, vorwärts über Corbach in der Gegend Stadtberge und Urolsen, um der Alliirten Hauptarmee in die rechte Flanke zu fallen, und dieselbe von der Spötkischen Armee, so am 9ten dieses Monats noch bey Ham und Soest stand, abzuschneiden, und so gegen die Weser über Marburg vorzudringen. Der General St. Germain griff deshalb des Erbprinzen Durchl. auf dem sogenannten Trappenberge, auf der Strasse zwischen Urolsen und Corbach, des Morgens an, mußte aber nach einem hartnäckigen Gefechte wieder nach Corbach zurückkehren, wo sich eben die große Armee des Herzogs von Broglio an ihn schloß, und noch jezo gelagert stehet. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand kamen auch mit Dero Armee zur Unterstützung des Durchl. Erbprinzen zu rechter Zeit an, und lagerten sich zu Sachsenhausen, wo jezo das Hauptquartier

ist. Inzwischen rückte die Armee Sr. Ex. A. des Hrn. Generals von Spörken mit starken Schritten auch aus hiesigen Gegenden vorwärts um sich mit der Herzogl. Armee zu vereinigen. Sie brach am 10ten von Ham und Soest auf, marschirte des Tages bis Unröchte, den 11ten bis Buren, den 12ten bis Stadtberge, und den 13ten nach Kandau, wo die Vereinigung, ohne daß solche verhindert werden konnte, des Nachmittags mit der großen Armee glücklich erfolgt ist. Bey diesen Bewegungen sind allerley nachtheilige Gerüchte wegen einer schon wirklich gegenwärtigen Belagerung hiesiger Festung ausgestreuet, die aber Gottlob! ungegründet sint, nur fähret unser wachsender und unermüdeter Commandant, der Hr. Obristlieutenant von Monroi fort, die ernsthaftesten Verteidigungsanstalten vorzunehmen. Das von der Spötkischen Armee unter den Befehlen des Hrn. Obersten von Hersen hier angekommene Korps von 4000 Mann Infanterie und Cavallerie, ist auch nachdem es einige Tage hier im Lager gestanden hat, gestern weiter gegen den Niederrhein marschirte, um nebst dem Korps des Hrn. Majors von Scheiter, den feindlichen Partheyen Einhalt zu thun, zumal da neulich der Hr. von Cambfort mit seinen leichten Truppen aus Wesel sich bis über Münster gewagt, und einige Trainepferde weggenommen hat. Von der nunmehr völlig vereinigten Armee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand weiß man, daß dieselbe am 14 noch in ihrer vorigen Stellung gestanden, dergestalt, daß der rechte Flügel an Niederwardern über Höringhausen weg, der linke aber bis Mengeringshausen auf vortheilhaften Anhöhen, gelagert stehet, und in der Mitte zu Sachsenhausen das Hauptquartier Sr. Durchl. gewesen ist, so wie die ganze Französische Armee in d. n. Gegenden von Corbach, wo des Herzogs von Broglio Hauptquartier gestanden hat, mithin beyde nur in einer geringen Entfernung, jedoch in sehr vorthailhaften Stellung, von einander gewesen sind. Am gedachten 14ten hat die sonst auf dem linken Flügel der Französischen

Armee gestandene Reserve des Generals von St. Germain eine Bewegung gegen die in der Gegend Landau stehende Spörkische Armee, und also nach dem Allirten rechten Flügel gemacht, und sich Nordwestwärts Mengeringshausen gelagert, wo sie nur durch einen Berg von der Legion Britannique und den Hessischen Husaren entfernt stehet. So viel man weiß, ist noch nichts entscheidendes zwischen beyden also vereinigten Armeen vorgefallen, wiewohl man stündlich dergleichen vermuthet,

Extract eines Schreibens aus Frankfurt am Mayn, vom 12 Juli.

Wir leben alhier ganz ruhig, und daß dieses ein Vergnügen vor uns ist, können siesich wol einbilden. Außer der häufig abgeführten Fougage, und zu verschiedenenmalen angekommenen Kranken und Bleisirten, siehet man hier gar nichts. Da nun Dillenburg beschossen wird; so soll die Besatzung einen Ausfall gethan und etwas Schaden unter den Belagern angerichtet haben. Heute ist aber ein wichtiger Vorfall bekannt gemacht worden, indem ein Obrister als Courier, die Nachricht davon nach Versailles bringt. Der Hr. General St. Germain ist mit seinem Korps aus Westphalen angerückt, und hat den linken Flügel der Allirten, so ohnweit Corbach gestanden, angegriffen und geschlagen. Die Particularia werden bald nachkommen. Man hat noch

vor gewiß sagen wollen, daß der Prinz Koban vor Dillenburg sey todt geschossen worden. Inzwischen sind doch von hier wieder Kanonen und Mörser, nebst Pulver, auf Dillenburg abgeführt worden, um solche bey der fernern Belagerung zu gebrauchen.

Warschau, vom 11 Julii.

Der 3. des künftigen Monats ist zur Vermählung der Gräfin Ossolinska, Tochter Sr. Excellenz des Hrn. Wojwoden von Polhynien mit dem Hrn. Grafen Potocki, Starosten von Leganof, bestimmt. Am verwichenen Montag ist das hiesige Runciaturgericht durch den nunmehrigen neuen Auditeur den Hrn. Siloa wieder eröffnet worden. Der Schwerdtträger von Ciechanow Hr. Cirmiewski, und der Hr. Sleszinski, Schatzmeister von Inoblod, haben ihre gedachte Ehrgen freymillig abgetreten, deren erstere der Hr. Kosciszewski, und die andere der Hr. Grabski, aus allerhöchster Königl. Huld, erhalten haben. Es haben auch Sr. Königl. Majestät noch ferner folgende Beförderungen vorzunehmen allergnädigst geruhet: Zum Rundschenken von Zakroczyn, den bisherigen Schatzmeister Radzicki, und zum Schatzmeister dieser Landschaft, den Hrn. Lepicki, bisherigen Landkammerer, und zum Baumeister von Piesland, den Hrn. Korniom. So ist auch der Hr. Bledowski, zur Würde eines Generals majors bey der löblichen Cronarmee allergnädigst erhoben worden.

Neue Sammlung auserlesener bisher noch nicht übersehter Predigten aus dem Englischen des Hrn. Johann Tillotson, 1ter Theil gr. 8vo Zürich 1760. 22 fgl.

Hrn. Thomas Stachhouse Lehrbegriff der ganzen christlichen Religion, 4ter Theil. Aus der Englischen Sprache überseht und mit einigen Anmerkungen vermehret, von Friedrich Eberhard Rambach, gr. 8vo Rostock 1760. 1 Rthl. 10 fgl.

Schicksal der Protestanten in Frankreich. Aus der Französischen Sprache überseht und mit einer Vorrede begleitet von Friedrich Eberhard Rambach, 2ter Theil gr. 8vo Halle 1760. 1 Rthl. 5 fgl.

Es ist gestern Nachmittag ein neuer Hirschfänger mit einem grünen Nest und mit Silber beschlagen, verlohren gegangen; wer solchen gefunden beliebe sich bey dem Verleger dieser Zeitung in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung zu melden, und wird dafür ein gut Trinkgeld versprochen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesßischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.